Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 14 (2007)

Heft: 4

Artikel: Eine Erfolgsgeschichte wird zwanzigjährig : das EOS-System von Canon

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-978761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eos Eine Erfolgsgeschichte wird zwanzigjährig: Das EOS-System von Canon

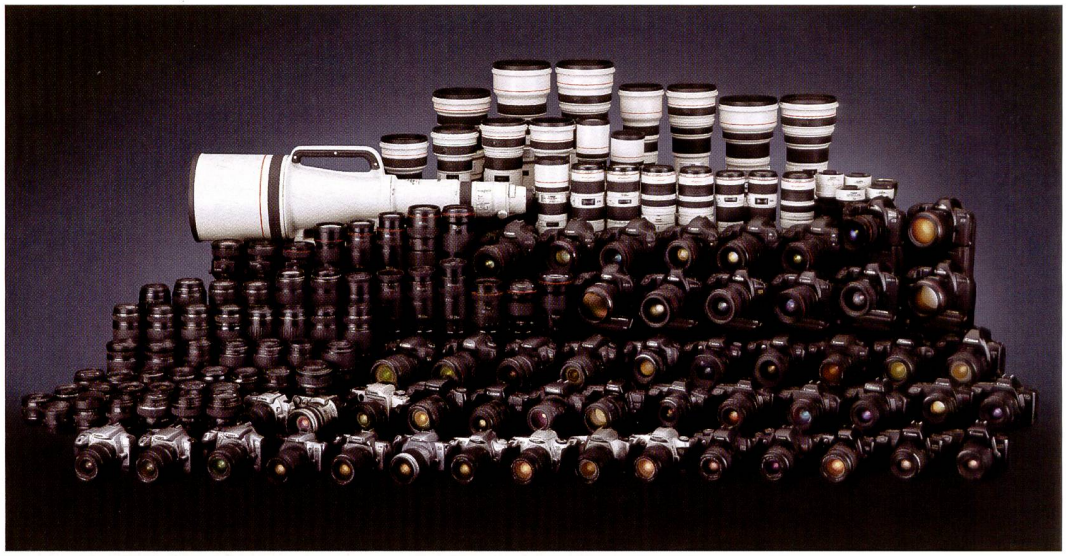
Das EOS-System kann bereits auf eine zwanzigjährige Geschichte zurückblicken. Begonnen hatte alles mit dem Abschied von den FD-Objektiven und der EOS 650 mit schnellem Autofokus. Die Modelle schufen sich sowohl im Profi-, wie auch im Consumer -Bereich einen Namen.

Die Begriffe EOS und Canon sind untrennbar miteinander verbunden. Es ist die Topmodell-Reihe des japanischen Konzerns, die sowohl bei Amateuren, als auch bei Profis einen hervorragenden Ruf geniesst. Dieses Jahr feiert die EOS-Reihe das zwanzigjährige Jubiläum ihrer Geschichte - und hat ihr gleich ein neues Kapitel angehängt: 2007 kommt die Canon EOS-1D Mark III in die Läden (siehe Interview).

Es war einmal...

Am Anfang der Geschichte des EOS-Systems stand ein Bruch mit der Vergangenheit, genauer: der Abschied von den etablierten FD-Objektiven. In Zukunft sollte das EF-Bajonett (das Kürzel EF steht dabei für Electro-Focus) die Grundlage für alle weiteren Objektive für das neue EOS-System sein. Die Abkehr von der FD-Kompatibilität war ein fundamentaler Schritt für Canon – und ein gewagter noch dazu. Würden die Fotografen bereit sein, ihre alten Canon-Kameras und Objektive zurückzulassen – und das EOS-System annehmen?

Die Antwort auf diese entscheidende Frage überraschte selbst die Optimisten: Die EOS-Kameras und die EF-Objektive erzeugten einen gewaltigen Schub bei den Canon-Verkaufszahlen – und sorgten für eine Revolution in der Spiegelreflexfotografie. In den folgenden 20 Jahren sollte EOS zu einem der erfolgreichsten und populärsten Spiegelreflex-Kamerasysteme überhaupt werden.



Die ganze Geschichte auf einen Blick: sämtliche Objektive und Kameras der EOS-Linie von Canon.

Schneller Autofokus

Zu den ersten Innovationen der EF-Objektive zählte der Ultrasonic-Motor, kurz USM. Zwar hatte Canon bereits FD-Objektive mit Autofokus entwickelt, jedoch erwiesen sich diese als unhandlich und der Autofokus war zudem relativ langsam. Der von Canon entwickelte USM-Antrieb basiert auf dem Einsatz von piezoelektrischen Elementen, deren Vibrationen als Antriebsenergie für die automatische Scharfstellung genutzt wird. USM löste zahlreiche Probleme bisheriger Autofokus-Antriebe und gestattete eine schnellere, präzisere und geräuschärmere Fokussierung. Dabei war manuelles Eingreifen des Fotografen in den Autofokus-Prozess jederzeit möglich. Dank ihrer ausgezeichneten Autofokus-Leistung gewannen die EF-Objektive schnell an Ansehen in der Fotoszene.

Die Beackerung des Profisektors

Die EOS 650 war also die erste der EOS-Reihe, aber längst nicht die einzige. Zwei Jahre nach der Vorstellung der EOS 650 stellte Canon mit der EOS-1 das erste EOS-Mo-

EOS 650: Im März 1987 erblickte die EOS 650 das Licht der Fotowelt. Als erste Kamera war sie mit dem Electro-Focus, kurz EF-Objektivanschluss ausgerüstet und dem Ultrasonic-Motor.

EOS-1: Zwei Jahre danach, das erste EOS-Modell für professionelle Fotografen. Die Serienbildgeschwindigkeit von 5,5 Bildern/s und präziser Autofokus waren wichtige Verkaufsargumente.

EOS 1000: Mit einem Preis von unter 1'000 DM öffnete die Vorstellung der EOS 1000 die Spiegelreflexfotografie mit dem EOS-System einem grösseren Publikum als je zuvor.

EOS DCS 3: 1995 gab die erste digitale EOS ihr Debüt: Mit einem CCD-Sensor mit 1,3 Megapixeln und einem Preis von 12'000 Euro. An der EOS DCS 3 konnten alle EF-Objektive genutzt werden.

dell für professionelle Fotografen vor. Dank einer hohen Serienbildgeschwindigkeit von 5,5 Bildern/s und dem Präzisions-Autofokus etablierte sich das erste Modell der «1er» Reihe schnell bei den professionellen Presse-, Sport- und Modefotografen. Der neue BASIS-AF-Kreuzsensor (Base-Stored Image Sensor) verlieh der EOS-1 die Fähigkeit, im Motiv sowohl Linien in horizontaler als auch in vertikaler Ebene zu erkennen und automatisch scharf zu stellen. Das Wissen, das bei der Erforschung des BASIS-Sensors gewonnen wurde, war auch eine Grundlage für die Entwicklung der Canon-CMOS-Sensoren, die heute in allen digitalen EOS-Modellen erfolgreich zum Einsatz kommen.

Zeitgleich mit der EOS-1 wurden die beiden ersten EF-Objektive der L-Serie (L steht für Luxury) vorgestellt: das Canon EF 50 mm 1:1,0L USM und das EF 80-200 mm 1:2,8L USM. Die L-Serie repräsentiert damals wie heute ein Maximum in Sachen Bedienung, Robustheit und Bildqualität und ist somit die erste Wahl für den professionellen EOS-Anwender.

Das digitale Zeitalter beginnt

Im Sommer des Jahres 1995 gab die erste digitale EOS ihr Debüt in der Fotowelt. Mit einem CCD-Sensor mit 1,3 Megapixeln und einem Preis von 12'000 Euro öffnete die EOS DCS 3 ein neues Kapitel der EOS-Geschichte. Vor allem für Bildagenturen war dieser Schritt wichtig, denn die zeitaufwändige Entwicklung der analogen Filme entfiel. Die Fotografen konnten nunmehr die Bilder unmittelbar nach der Aufnahme digital übertragen – ein grosser Vorteil im umkämpften Nachrichtengeschäft. An der EOS DCS 3 konnten alle EF-Objektive genutzt werden. Die Kamera wurde in Zusammenarbeit mit Kodak entwickelt, das zum damaligen Zeitpunkt noch die wesentlichen elektronischen Komponenten des digitalen Aufnahmesystems beisteuerte.

Fortwährende Entwicklung

Von der Markteinführung der wegweisenden EOS 650 im Jahre 1987 bis zur heute veröffentlichten EOS-1D Mark III hat das EOS-System – ein umfassendes Sortiment von Kameragehäusen, Objektiven und Zubehör – seine gesamte Kompatibilität beibehalten und profitiert dennoch von technischen Innovationen. Unter anderem diese Kombination hat das EOS-System zu einem weltweit beliebten Kamerasystem gemacht, das von Millionen Fotografen auf der ganzen Welt verwendet wird. Die konstante Beliebtheit des EOS-Systems ist zum Teil der Kompatibilität zu verdanken. Während der letzten 20 Jahre wurden zahlreiche Fortschritte in der Fotografie erzielt, wie z. B. der revolutionäre Aufstieg der Digitalkamera.

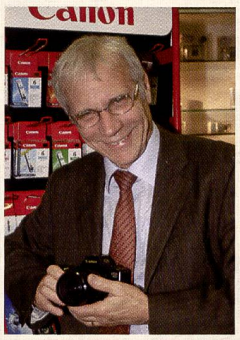
Während dieser 20 Jahre ermöglichte das stetig wachsende EOS-Sortiment Fotografen, sämtliche innovative Technologien zu nutzen und gleichzeitig von ihrer bestehenden Ausrüstung zu profitieren. Diese Kompatibilität ermöglicht den EOS-Anwendern, ein eigenes, individuelles System von Kameragehäusen, Objektiven und Zubehör zusammenzustellen, um die perfekte Lösung für Aufnahmen aller Arten und Stile zu schaffen.

Über die Bildaufnahme hinaus umfasst das EOS-System jetzt den gesamten Bildverarbeitungsablauf, von der Verarbeitungssoftware Digital Photo Professional bis hin zu Canons XEED-Projektoren und PIXMA Fotodruckern. Gleichzeitig hat sich das EOS-System in 20 Jahren ständig neu entwickelt und verbessert. Der Name EOS selbst soll darauf hinweisen: er steht nicht nur für «Electro Optical System» (elektrooptisches System), sondern ebenso für EOS, die griechische Göttin der Morgenröte.

Entwicklungen aus der Ära der Analogtechnik, wie z. B. die USM-Technologie, wurden durch eine Vielzahl von Innovationen im Digitalzeitalter ergänzt: die erste digitale Spiegelreflex für Privatanwender für unter 1'000 €, die erste digitale Spiegelreflex mit 8 Bildern pro Sekunde sowie die erste digitale Spiegelreflex, mit der die 16-Megapixel-Hürde überwunden wurde.

Mit wegweisenden Kameramodellen wie der EOS 300D, der EOS 1Ds Mark II und – aller Voraussicht nach – der jetzigen EOS-1D Mark III kann das EOS-System Canon bereits einige Erfolge im Digitalzeitalter verbuchen. Durch die stetige Erforschung der Möglichkeiten, die die Digitaltechnik bietet, garantiert das EOS-System weiterhin Innovation für die kommenden Jahre.

ich war dabei EOS – a star is born



«Seien Sie versichert, Canon verfügt über genügend Ressourcen für die Forschung und Entwicklung neuer, innovativer Produkte – auch in der Sparte Kameras», antwortete uns Hirofumi Watanabe, damaliger Präsident der Canon Optics AG, beim Mittagessen gelassen. Wir wollten nämlich wissen, wann Canon endlich auch mit einer Autofokus SLR Kamera auf den Markt käme. Seit Monaten beschäftigte uns dieses Thema. Wie ein Damoklesschwert hing es über uns, denn wir mussten zusehen, wie sich Fotoamateure in einem wahren Kaufrausch von dieser neuen Technologie begeistern liessen, die mit grossem Aufwand von einem unserer Mitbewerber lanciert worden war.

Einige Monate später, Anfang des Jahres 1987 war es dann soweit. Im sog. Japanzimmer des damaligen Geschäftsitzes in Zürich wurde sie uns vorgestellt. Sie, auf die wir so lange gewartet hatten lag vor uns, noch verpackt, und sollte nun wie die Statue eines begnadeten Bildhauers enthüllt werden. EOS hiess sie, wie die griechische Göttin der Morgenröte, die jeden Morgen in ihrem von Pferden gezogenen Wagen über den Himmel fährt und die übrigen Sterne vor ihr fliehen lässt.

Was mit der EOS 650 vor 20 Jahren begann, erreichte im Jahre 1990 mit der preisgünstigen EOS 1000 einen ersten Höhepunkt. Der Siegeszug der EOS setzte sich auch im digitalen Zeitalter fort und bescherte uns mit der populären EOS 300D die europäische Markführerschaft, die wir nicht ohne Stolz bis zum heutigen Tag halten dürfen. Und für mich das Besondere: Ich war von Anfang an dabei.

Bruno Meier, Account Manager Foto Video, Canon (Schweiz) AG.

EOS D30: Zeitsprung ins Jahr 2000. In der EOS D30 kam erstmals ein CMOS-Bildsensor zum Einsatz. CMOS wurde zur Kerntechnologie des EOS-Systems, dank geringem Rauschen und grossem Dynamikumfang.

EOS 1DS: Mit einer Grösse von 23,8 mm x 35,8mm hatte der Sensor der 1DS nahezu die identischen Masse wie das Kleinbildformat (24 mm x 36 mm),die Auflösung betrug 11,1 MPix.

EOS 300 D: Die erste digitale SLR für Konsumenten. Für einen günstigen Preis von unter 1'000 Euro bot die EOS 300D im 2003 fortschrittliche Technologie und eine Auflösung von 6,3 MPix.

EOS 1D Mark III: Der vorläufige Abschluss und Höhepunkt der EOS-Erfolgsgeschichte. Mit zehn Bildern pro Sekunde bei 10,1 MPix, sowie geringem Rauschen setzt sie neue Standards.